



Arbeiterwohlfahrt
**Bezirksverband
Niederrhein e.V.**
Lützowstraße 32 · 45141 Essen
Telefon: 02 01 / 31 05 - 213
Telefax: 02 01 / 31 05 - 276
klaus.neubauer@awo-niederrhein.de
www.awo-nr.de
V.i.S.d.P.: Erwin Knebel

Pressedienst

24. September 2004

Frauen und AIDS

Schwanger? HIV-Test dringend empfohlen!

Der Anteil an Frauen, die sich in einer festen Beziehung mit HIV infizieren wächst. Dr. Bettina Hollwitz, Oberärztin der Medizinischen Hochschule Hannover, empfiehlt deshalb allen schwangeren Frauen, sich einem HIV-Test zu unterziehen, um eine Infektion des Kindes verhindern zu können.

58 Prozent der HIV-positiven Frauen sind in einer festen Beziehung vom Ehe- oder Lebenspartner infiziert worden. Nur zwei von 52 befragten Frauen haben sich bei einem 'One-Night-Stand' angesteckt. Diese Ergebnisse wurden vom Essener AWO Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus in einer zweijährigen Studie zur Versorgungssituation von Frauen mit AIDS ermittelt. Für Projektleiterin Ursula Lehmann, heißt das: "Frauen in festen Partnerschaften werden offenbar weniger von den Präventionsbotschaften erreicht. Sei es, weil sie auf die sexuelle Treue in der Beziehung vertrauen oder weil sie - aus Trennungsgängsten heraus - vermeiden, dieses Thema anzusprechen. Hinzu kommt, dass in diesen Partnerschaften - trotz sogenannter 'sexueller Revolution' und aller Aufklärungsbemühungen - Gespräche zu Fragen der Sexualität immer noch viel zu selten und noch seltener in einer unbelasteten und konstruktiven Atmosphäre geführt werden." Ursula Lehmann fordert deshalb, die Anstrengungen zur Sexualerziehung in den Schulen aber vor allem auch im vorschulischen Bereich, in den Kindertagesstätten, erheblich zu verstärken.

Petra Söchting, Leiterin des AWO Beratungszentrums, unterstützt diese Forderung: "Wer bereits in früher Kindheit lernt, über Sexualität zu reden, der kann das auch später in einer Partnerschaft, ohne gleich die Beziehung gefährdet zu sehen. Ein starkes Selbstwertgefühl und die Fähigkeit, offen über Fragen der Sexualität zu reden, sind der beste Schutz vor sexueller Gewalt. Wer dann auch noch über die Übertragungswege von HIV Bescheid weiß, trägt mit Sicherheit dazu bei, Ansteckung zu vermeiden." Vor diesem Hintergrund will das AWO Beratungszentrum seine präventive Arbeit verstärken und noch intensiver als bisher mit Fortbildungen für Erzieherinnen, Elternabenden und vor allem Kinder- und Jugendarbeit zur Verringerung der Ansteckungsrate beitragen.

Die Studie hat auch ergeben, dass die befragten HIV-positiven Frauen der ärztlichen Versorgung eine besonders große Bedeutung beimessen. Die Erwartungen gehen dabei weit über die rein medizinische Versorgung hinaus. Sie wünschen sich eine ganzheitliche Behandlung, bei der die Ärzte auch Zeit finden für ein tröstendes Gespräch und für eine Auseinandersetzung mit der häufig schwierigen sozialen Gesamtsituation der Frauen.

Das in der Studie ermittelte Problem, in erreichbarer Nähe sachkompetente und spezialisierte Gynäkologen zu finden, hat das AWO Beratungszentrum veranlasst, im Lore-Agnes-Haus eine von der Ärztekammer Niederrhein zertifizierte Fortbildung für Frauenärzte durchzuführen, die auf großes Interesse gestoßen ist. Oberärztin Dr. Bettina Hollwitz von der Medizinischen Hochschule Hannover referierte über die gynäkologische Versorgung von HIV-positiven Frauen und die Schwangerenversorgung und Geburtshilfe. Die Expertin für diese Fragen empfahl, bei infizierten Frauen vierteljährig Kontrolluntersuchungen durchzuführen. Schwangere Frauen sollen – nach ihrer Auffassung – grundsätzlich immer auf HIV getestet werden, um alle Chancen zu nutzen, die Übertragung der Infektion auf das Kind zu verhindern.

Weitere Informationen bei:

Ursula Lehmann, Telefon: 02 01 / 31 05 - 119, ursula.lehmann@awo-niederrhein.de
Lore-Agnes-Haus
AWO Beratungszentrum für Familienplanung, Schwangerschaftskonflikte, Fragen der Sexualität
Lützowstraße 32
45141 Essen
Telefon: 02 01 / 31 05 - 3
Telefax: 02 01 / 31 05 - 110
loreagneshaus@awo-niederrhein.de

Den Abschlussbericht der zweijährigen von der Glücksspirale finanzierten Studie '**Versorgungssituation von Frauen mit HIV und AIDS im kommunalen Raum**' stellt Ihnen Projektleiterin Ursula Lehmann gerne zur Verfügung. Anruf (02 01 / 31 05 - 119) oder e-Mail (ursula.lehmann@awo-niederrhein.de) genügen.